



Welche Bedeutung hat die Kirchensteuer und wie wird sie erhoben?

Die Erträge aus der Kirchensteuer sind die wichtigste Einnahmequelle der deutschen Bistümer. Sie beträgt 9 % der jeweiligen Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer. Die Kirchensteuer wird von den Finanzämtern der einzelnen Bundesländer eingezogen. Für diese Serviceleistung erhält der Staat 3 % (NRW) bzw. 4 % (RP) der erhobenen Kirchensteuer. Die Kirchensteuererträge machen über 70 % der ordentlichen Erträge aus. Hinzu kommen Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes NRW, die im Wesentlichen die Finanzierung der Schulen betreffen. Schließlich tragen Mieteinnahmen, Erträge der Tagungshäuser und sonstige Erträge aus Rückzahlungen und Erstattungen sowie Finanzerträge zum Bistumshaushalt bei.

Wer beschließt, was mit dem Geld geschieht?

Der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat (KiWi) beschließt den Wirtschaftsplan des Erzbistums Köln. Durch ihre Kompetenz wirken die Mitglieder des KiWi mit, dass das Erzbistum auch künftig finanziell solide aufgestellt ist und die Kirchensteuereinnahmen sachgerecht verwendet werden. Der KiWi besteht überwiegend aus Mitgliedern, die von den Kirchenvorständen vor Ort gewählt werden. Diese dürfen nicht hauptberuflich im Dienst der Kirche sein.

Ertragsplan 2025	TEUR
Erträge aus Kirchensteuern	665.295
Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen	158.022
Sonstige Umsatzerlöse	51.452
Sonstige Erträge	30.250
<b>Erträge gesamt</b>	<b>905.019</b>

Ergebnisplanung 2025	TEUR
Erträge	905.019
Aufwendungen	- 954.592
Finanzergebnis	39.150
<b>Jahresfehlbetrag 2025</b>	<b>-10.423</b>

Was sieht der Wirtschaftsplan für 2025 vor?

Für das Wirtschaftsjahr 2025 erwartet das Erzbistum Köln aufgrund einer schwachen Konjunktur eine moderate Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen. Insgesamt rechnet man mit 665 Mio. Euro Kirchensteuereinnahmen, die mit einem Plus von 1,1 % nur geringfügig über dem Planwert aus dem Jahr 2024 liegen. Das Erzbistum geht von Gesamterträgen in Höhe von 905 Mio. Euro aus, denen Aufwendungen in Höhe von rund 955 Mio. Euro gegenüberstehen. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von knapp 40 Mio. Euro ergibt sich ein prognostizierter Jahresfehlbetrag von rund 10 Mio. Euro. Dieser wird aus der Ausgleichsrücklage gedeckt.

Welche Schwerpunkte sind 2025 geplant?

Um die künftige Handlungsfähigkeit des Erzbistums Köln zu gewährleisten, investiert es auch 2025 in zahlreiche Projekte. Im Rahmen des „Transformationsprogramms“ sind dies insgesamt 5,3 Mio. Euro für die Kernprojekte „Pastorale Einheiten“, „Kita-Träger“, „Verwaltungsleitungen 2.0“, „Serviceangebote für Pastorale Einheiten“ und „Pfarrliche Immobilien“. Weitere Einzelprojekte betreffen die Investitionen in den Bildungscampus Köln-Kalk mit 14 Mio. Euro, die Planung des Gesamtkonzepts am Collegium Albertinum in

Wie sieht die langfristige Wirtschaftsplanung im Erzbistum aus?

Bonn mit 4 Mio. Euro und die Flüchtlingshilfe „Aktion Neue Nachbarn“ mit 4,8 Mio. Euro. Schließlich werden im Rahmen der Schöpfungsverantwortung rund um die Wärmewende erneut rund 16 Mio. Euro investiert.

In Zeiten rückläufiger Einnahmen und steigender Ausgaben werden Umsteuerungen in der Finanzplanung unabdingbar, um Einnahmen und Ausgaben perspektivisch auf ein mindestens ausgeglichenes Niveau zu bringen. Als strategisches Steuerungsinstrument hat das Erzbistum Köln hierzu den Wirtschaftlichen Rahmenplan entwickelt, der das Erzbistum in die Lage versetzt, auf die anstehenden wirtschaftlichen Veränderungen mit angemessenen und schrittweise eingeführten Maßnahmen zu reagieren. Ziel ist es, eine solide Finanzierung der Aufgaben zu gewährleisten und gleichzeitig Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Die Umsetzung des Wirtschaftlichen Rahmenplans wird sukzessive fortgesetzt und bleibt auch 2025 ein bedeutendes Thema.



Weiteres zum Wirtschaftsplan und Wirtschaftlichen Rahmenplan finden Sie unter [www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/finanzen](http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/finanzen)

Erzbistum Köln, Generalvikariat  
Bereich Planung, Controlling, Steuern  
Bereich Medien & Kommunikation

Marzellenstr. 32, 50668 Köln  
finanzen@erzbistum-koeln.de

Papier: 120g Circleoffset Premium White 100 % Altpapier



Erzbistum Köln 

Zukunft sichern

Der Wirtschaftsplan 2025 im Erzbistum Köln

# Liebe Katholikinnen und Katholiken,


mit diesem Falblatt geben wir Ihnen einen Überblick über die Wirtschaftsplanung des Erzbistums Köln für das Jahr 2025.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten für das Erzbistum Köln bleiben herausfordernd. Die Gründe liegen mit der schwachen Konjunktur und den weiter abnehmenden Mitgliederzahlen unserer Kirche auf der Hand.

Dennoch gibt es Hoffnung: Im vorliegenden Wirtschaftsplan werden Entlastungen bei den Altersversorgungsaufwendungen genutzt, um in eine Transformation des Erzbistums zu investieren und darüber neue Chancen zu erschließen.

Insgesamt ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2025 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rund 10,4 Mio. Euro. Dieser Fehlbetrag kann aus der Ausgleichsrücklage beglichen werden.

Auf den weiteren Seiten zeigen wir auf, wie die Kirchensteuereinnahmen und Finanzerträge unsere Zukunft sichern und trotz der bestehenden Herausforderungen eine breite Vielfalt kirchlichen Lebens ermöglichen.

Herzlichst  
Ihr  
  
Gordon Sobbeck  
Ökonom des Erzbistums Köln

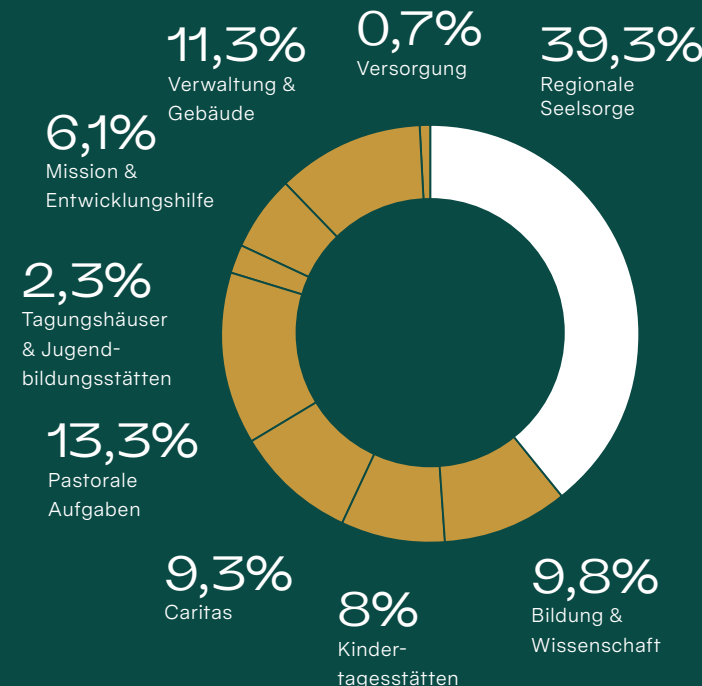
## Ihre Kirchensteuer zeigt Wirkung: Geplanter Einsatz der 2025 verfügbaren Kirchensteuer- und Finanzerträge

**266** Mio. € **Regionale Seelsorge:** Die Pastoralteams der Kirchengemeinden leisten gemeinsam mit Tausenden von ehrenamtlich Engagierten Tag für Tag essentielle kirchliche Arbeit in den pastoralen Einheiten des Erzbistums. Die Betriebs- und Personalkosten dafür werden aus der Kirchensteuer bezahlt. Gleiches gilt für den Erhalt der Gebäude, in denen Gemeindeleben und kirchliche Aktivitäten stattfinden.

**66** Mio. € **Bildung und Wissenschaft:** Das Erzbistum Köln betreibt 33 Schulen, in denen über 23.000 Schülerinnen und Schüler von mehr als 1.800 Lehrkräften unterrichtet werden. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt dabei einen Großteil der Betriebskosten. Den weiteren Aufwand und die Bereitstellung der Gebäude trägt allerdings das Erzbistum.

**54** Mio. € **Kindertagesstätten:** Im Bistumsgebiet gibt es aktuell 543 katholische Kindertagesstätten, in denen täglich bis zu 32.000 Kinder betreut werden, von denen gut die Hälfte katholisch sind. Rund 8.500 Mitarbeitende leisten hier wertvolle pädagogische und nicht pädagogische Arbeit. Über die Landeszuschüsse hinaus trägt das Erzbistum Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

**63** Mio. € **Caritas:** Die Caritas betreibt eigene Pflegeeinrichtungen, Fachdienste, Zentren für Integration und Migration sowie mehr als 100 Beratungsstellen. Das Erzbistum übernimmt zwischen 25 und 75 % der Personal- und Betriebskosten in diesen Einrichtungen.



**41** Mio. € **Mission und Entwicklungshilfe:** Weltkirche und Weltmission sind ein besonderes Anliegen des Erzbistums Köln. Allein in der weltkirchlichen Zusammenarbeit werden in rund 100 Ländern über 1000 geplante Einzelmaßnahmen gefördert. Hinzu kommen die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke (u.a. Misereor, Adveniat, Renovabis) und die Beiträge des Erzbistums Köln zu weiteren gemeinsamen Aufgaben der deutschen Bistümer.

**90** Mio. € **Pastorale Aufgaben:** Das Erzbistum bietet vielfältige spezielle Angebote für Jugendliche und Erwachsene in besonderen Lebenssituationen. Darunter befinden sich Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Notfall- und Telefonseelsorge und Seelsorge für Obdachlose. Ergänzend bieten das Bildungswerk und seine Einrichtungen ein vielschichtiges Programm für die Erwachsenenbildung.

**76** Mio. € **Verwaltung und Gebäude:** Das Erzbistum Köln mit ca. 1,7 Mio. Katholikinnen und Katholiken und rund 65.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst erfordert eine effiziente und bedürfnisorientierte Verwaltung. In den Bereich Verwaltung und Gebäude fallen auch Aufwendungen für andere Verwaltungs- und Wohngebäude, die erzbistumseigenen Kirchen und die Zuschüsse an die Hohe Domkirche zu Köln.

**5** Mio. € **Versorgung:** Die Aufwendungen für die Altersversorgung decken die Verpflichtungen gegenüber den versorgungsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erzbistums Köln.

**15** Mio. € **Tagungshäuser und Jugendbildungsstätten:** Das Erzbistum Köln unterhält vier eigene Tagungshäuser als Bildungseinrichtung für Erwachsene sowie drei Jugendbildungsstätten als Orte zentraler jugendpastoraler Angebote im Erzbistum.

In den Tabellen und Grafiken können Rundungsdifferenzen auftreten.